

■ **Unser Schwerpunkt: Zusammenarbeit im Ostseeraum, speziell mit Polen**

Mecklenburg-Vorpommern besitzt traditionell gute Kontakte zu den Ostseeanrainerstaaten, besonders zu den Wojewodschaften Westpommern und Pommern in Polen. Deshalb hat die SPD-Fraktion auf ihrer Klausurtagung in Stettin im September 2014 die „Stettiner Erklärung“ verabschiedet. Damit würdigen wir auch Polens Vorreiterrolle bei der friedlichen Revolution 1989 in Osteuropa.



Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit rund um das Stettiner Haff bietet Polen und Deutschen zahlreiche positive Entwicklungschancen in den Bereichen Zivilgesellschaft, Tourismus, Wirtschaft, Arbeit, Infrastruktur, Bildung, Wissenschaft, Kultur und Polizei. Wir möchten die Beziehungen zu unseren polnischen Nachbarn ausweiten und vertiefen, weil in einem vereinten Europa Grenzen keine Rolle mehr spielen. Deshalb wollen wir eine grenzüberschreitende „Metropolregion Stettin“ schaffen, die Impulse für Wachstum und Beschäftigung geben kann. Einen besonders hohen Stellenwert misst die SPD-Fraktion der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien bei.

Die Vorteile eines Europas ohne Grenzen können die Menschen im Alltag erfahren – nicht zuletzt getreu dem europäischen Motto: In Vielfalt geeint.

■ **Unsere Ansprechpartner für Europapolitik**



Detlef Müller
Vorsitzender des Europa- und Rechtsausschusses
Sprecher für Europapolitik
Telefon: 0385 525-2322
E-Mail: detlef.mueller@spd.landtag-mv.de



Stefanie Drese
stellv. Fraktionsvorsitzende für den Bereich Europa
Mitglied im Europa- und Rechtsausschuss
Telefon: 0385 525-2311
E-Mail: stefanie.drese@spd.landtag-mv.de



Rudolf Borchert
Mitglied im Europa- und Rechtsausschuss
Telefon: 0385 525-2301
E-Mail: rudolf.borchert@spd.landtag-mv.de



Thomas Krüger
Mitglied im Europa- und Rechtsausschuss
Telefon: 0385 525-2337
E-Mail: thomas.krueger@spd.landtag-mv.de

■ **Aktuelle Informationen unter www.spd-fraktion-mv.de**

Unter www.spd-fraktion-mv.de finden Sie alle wichtigen Informationen noch einmal in digitaler Form. Nutzen Sie die Möglichkeit zum Abonnement unserer aktuellen Pressemitteilungen oder unseres Newsletters zu wichtigen Ereignissen.

Im Downloadbereich können Sie aktuelle Broschüren und Flyer herunterladen oder bestellen. Der Versand erfolgt in der Regel kostenlos.



Wir sind auch bei Facebook und Twitter mit aktuellen Infos präsent!

Mecklenburg-Vorpommern in einem demokratischen und sozialen Europa



MODERNES EUROPA - IN VIELFALT GEEINT

Liebe Bürgerinnen und Bürger,



Dr. Norbert Nieszery,
Fraktionsvorsitzender

in den letzten Jahren haben viele Menschen die Europäische Union als einen abstrakten und weit entfernten Apparat in Brüssel wahrgenommen. Das Gegenteil ist jedoch der Fall. Die EU ist so vielfältig wie die 28 Mitgliedsstaaten, die sie bilden. Für die Entwicklung unseres Bundeslandes war sie in den vergangenen 25 Jahren von besonderer Bedeutung. Viele zukunftsweisende Projekte wurden aus EU-Fonds finanziert und konnten sich hervorragend entwickeln. Auch der große Traum eines dauerhaften Friedens auf dem europäischen Kontinent hat nicht an Wichtigkeit verloren. Die Ostsee wurde von einem durch den Kalten Krieg geteilten Meer zu einem Raum von Stabilität und Freundschaft zwischen den Anrainern.

Die SPD-Landtagsfraktion stellt sich den Herausforderungen in Europa und nimmt für unser Land Verantwortung wahr. Unsere Europapolitiker sind Mitglied im EU-Ausschuss der Regionen bzw. arbeiten aktiv in Parlamenten und fördern so die politische Zusammenarbeit im Ostseeraum zu unser aller Nutzen.

Mit diesem Falblatt möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in die europapolitische Arbeit der Fraktion ermöglichen. Wir Sozialdemokraten bekennen uns zu einem demokratischen und sozialen Europa, das stets weiterentwickelt werden muss.

Dr. Norbert Nieszery
Fraktionsvorsitzender

Detlef Müller
Europapolitischer Sprecher



Detlef Müller,
europapolitischer
Sprecher

TTIP – ein aktuelles europapolitisches Thema im Landtag M-V

Spätestens seit der Europawahl im Mai 2014 wird in Deutschland erstmals über Handelsabkommen der Europäischen Union öffentlich diskutiert. Den Stein ins Rollen brachten die Verhandlungen über eine transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft zwischen der EU und den USA, kurz TTIP. Seitdem ist das geplante Handelsabkommen auch Thema im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern. Dass sich alle parlamentarischen Ebenen, vom Europaparlament bis zum Landtag M-V, mit der TTIP beschäftigen, ist wichtig und richtig. Es hat sich herausgestellt, dass die Parlamente eine wichtige Rolle bei der Vermittlung der Inhalte übernommen haben und die öffentlichen Beratungen in den Gremien des Landtages zur Transparenz beitragen.

Worum geht es in der TTIP?

Den Inhalt des Handelsabkommens kann man grob in drei „Boxen“ unterteilen. Dazu gehören Marktzugang, regulatorische Fragen und Begleitmaßnahmen.

SPD-Fraktion M-V – die treibende europapolitische Kraft im Landtag

Beim Thema TTIP ist die SPD-Fraktion die treibende politische Kraft im Landtag. Auf unsere Initiative hat der Europausschuss zwei öffentliche Anhörungen mit Experten aus Brüssel durchgeführt. Zum einen wurde ein TTIP-Koordinator der EU-Kommission und zum anderen der TTIP-Berichterstatler des Europaparlaments, Bernd Lange, in den Ausschuss eingeladen, um sich über den Stand der Verhandlungen unterrichten zu lassen. Die Ergebnisse der bisherigen Beratungen sind in einem SPD-Landtagsantrag „Globalisierung nach europäischen Standards gestalten – neue Wege bei der Beilegung von Investorenstreitigkeiten gehen“ gemündet. Darin sprechen wir uns eindeutig gegen private Schiedsstellen in der TTIP aus und unterstützen den Vorschlag eines internationalen Handelsgerichtshofs. Die SPD-Fraktion hat sich stets für den besonderen Schutz von öffentlichen Dienstleistungen ausgesprochen. Deshalb begrüßen wir ausdrücklich, dass auch bei Inkrafttreten der TTIP Kommunen ihre Dienstleistungen weiterhin ausweiten können.

Marktzugang

In dieser „Box“ stehen vor allem Zölle im Mittelpunkt, welche zwar relativ gering sind, wobei es jedoch große Unterschiede gibt. Ein VW-Bus wird in den USA z. B. als ein landwirtschaftliches Fahrzeug mit 25 % Zoll, anstatt als ein Auto mit 2 % Zoll eingestuft.



© fotomek - Fotolia.com

Regulatorische Fragen

Diese „Box“ ist sensibler, da es um Standards geht, die für europäische Unternehmen Wettbewerbsnachteile mit sich bringen. So müssen europäische mittelständische Pharmaunternehmen US-amerikanische Prüfer zur Abnahme ihrer Maschinen bestellen, obwohl ein gegenseitig anerkanntes Protokoll in den USA und der EU existiert.

Für uns steht fest, dass es keine Angleichung von Standards geben soll, sondern eine gegenseitige Anerkennung.

Begleitmaßnahmen

Diese „Box“ enthält diverse Regelungen wie z.B. die geografische Herkunftsbezeichnung, um regionale Produzenten zu schützen. Diese Regelungen dürfen nicht infrage gestellt werden. Auch in Zukunft muss der Schwewower Obstbrand in Schwewow und nicht in Kalifornien gebrannt werden. Außerdem haben wir mit der TTIP erstmals die Möglichkeit, zusammen mit den USA die Globalisierung sozialer und demokratischer zu gestalten.